

ERSTKLASSIG

Welche Auszeichnung das Parkhotel Sonnenhof in Vaduz erhalten hat und was dies für das Hotel bedeutet. **13**



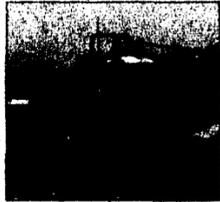
VERZETTelt

Warum Schnäppchenjäger tiefer in die Taschen greifen müssen, obwohl sie im billigen Ausland einkaufen. **16**



BESCHWINGT

Was die KOF-Experten über die Wirtschaft und die Auswirkungen der Hochwasser-Katastrophe sagen. **17**



ANGEZAPFT

Welche Ölreserven die USA wegen der Produktionsausfälle durch den Wirbelsturm «Katrina» anrühren. **18**

VOLKSBLATT | NEWS

EU-Experten rechnen mit Konjunkturbelebung

BRÜSSEL/LUXEMBURG – Trotz schwacher Wachstumszahlen der europäischen Wirtschaft im ersten Halbjahr rechnen Experten der EU-Kommission weiter mit einer Konjunkturbelebung zum Jahresende. Im dritten Quartal werde das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in der Euro-Zone voraussichtlich zwischen 0,2 und 0,6 Prozent wachsen, sagte die Brüsseler Behörde gestern voraus. Für das vierte Quartal werde ein Wachstum von 0,4 bis 0,8 Prozent erwartet. Im zweiten Quartal hatte sich das Wirtschaftswachstum nach ersten Schätzungen des europäischen Statistikamtes Eurostat leicht abgeschwächt. Das BIP sei in der Euro-Zone wie in den 25 EU-Ländern um 0,3 Prozent gestiegen, teilte die Behörde in Luxemburg mit. (sda)

Neuer WTO-Generaldirektor Pascal Lamy unter Zeitdruck



GENÈVE – Pascal Lamy (Bild) tritt am Donnerstag sein Amt als WTO-Generaldirektor an. Es bleiben ihm gut hundert Tage, um die nächste Ministerkonferenz in Hongkong vorzubereiten, an der die Richtlinien für eine weitere Liberalisierung des Handels festgelegt werden sollen. Der Franzose und frühere EU-Handelskommissar wird das Amt während vier Jahren ausüben. Er ist Nachfolger des Thailänders Supachai Panitchpakdi. Diplomaten erwarten von dem 58-jährigen Lamy einen neuen, dynamischeren Stil als jener seines Vorgängers. Während seiner Kampagne für das Amt des WTO-Generaldirektors hatte Lamy betont, seine erste, zweite und dritte Priorität werde der Abschluss der Doha-Runde sein. Ausserdem hob er hervor, er sei nicht der Kandidat reicher Länder; der Entwicklung müsse ein «Ehrenplatz im internationalen Handelssystem» eingeräumt werden. (sda)

Deutschland: Arbeitslosenzahl im August gesunken

NÜRNBERG – Die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland ist im August auf 4,728 Millionen gesunken. Das waren 44 000 weniger als im Vormonat. Gegenüber dem Vorjahr gab es 382 000 Arbeitslose mehr. Die Arbeitslosenquote sank im August um 0,1 Prozentpunkte auf 11,4 Prozent, wie die Bundesagentur für Arbeit (BA) gestern in Nürnberg bekannt gab. BA-Chef Frank-J. Weise sagte, im August zeigten sich regelmässig die ersten Vorboten der Herbstbelebung. «Die Zahl der Arbeitslosen hat sogar etwas stärker abgenommen als jahreszeitlich üblich.» In den drei Sommermonaten sei die Arbeitslosigkeit saisonbereinigt insgesamt um gut 80 000 gesunken, betonte Weise. Im Westen sei die Arbeitslosenzahl gegenüber dem Vormonat um 7000 auf 3,166 Millionen gesunken, im Osten sei sie um 37 000 auf 1,562 Millionen zurückgegangen. (AP)

Der letzte Auftritt

13. Wiga in Buchs ab Samstag zum letzten Mal am Werdenberger Seelein?

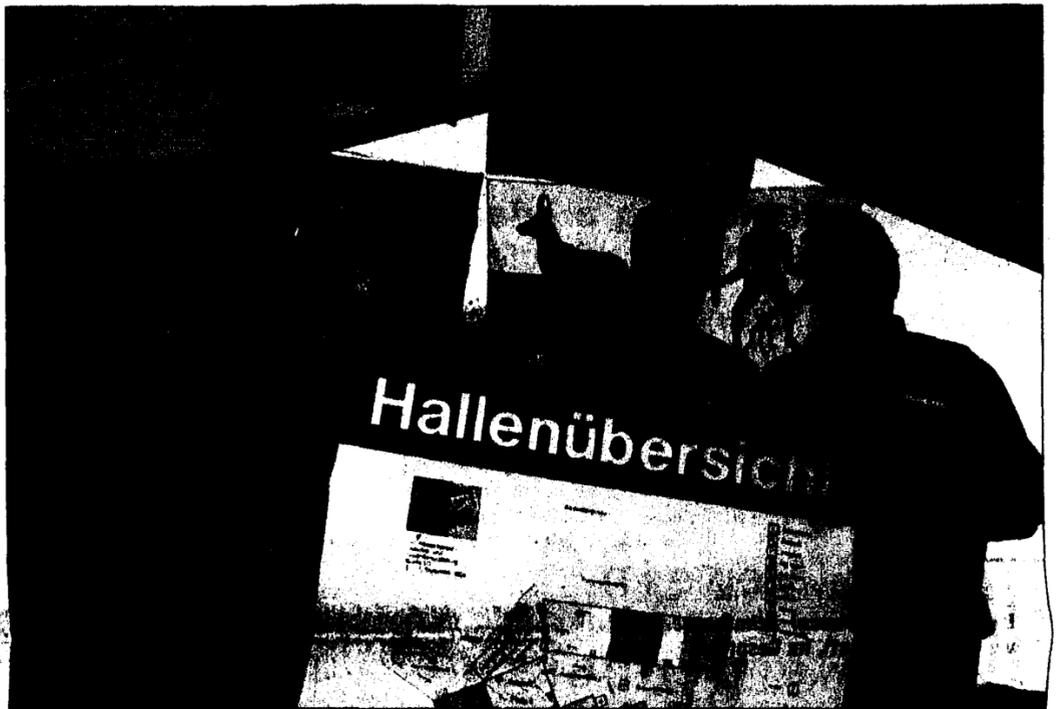
BUCHS – Die 13. Wiga in Buchs wird für Günther Wohlwend die letzte Ausstellung unter seiner Federführung sein. An der nächstjährigen Lihga in Schaan will er sich gar nicht erst blicken lassen.

• Martin Frenkel

1978 haben Günther Wohlwend als administrativer Leiter und sein Partner Fritz Sprenger als technischer Leiter die Liechtensteiner Industrie- und Gewerbeausstellung Lihga aus der Taufe gehoben. Die Idee einer solchen wirtschaftlichen Leistungsschau stiess auch über dem Rhein auf Interesse und so wurden die Lihga-Gründer mit dem Aufbau einer Werdenberger Gewerbeausstellung betraut. Mittlerweile gehören die alterierend staufindenden Messen längst zu regionalen Festivals. Die am Samstag stattfindende Wiga ist in zweierlei Hinsicht speziell: Zum einen durch die Stabsübergabe von Günther Wohlwend an seinen Sohn Patrick und zum anderen durch die Tatsache, dass es die letzte Wiga am derzeitigen Standort sein könnte.

Wiga am Limit

Mit 200 Ausstellern – darunter 16 aus Liechtenstein – plus 50 Firmen, die mittels Info-Tafeln Präsenz markieren, ist das Platzangebot der Wiga mit ihrer Fläche von 12 000 m² einmal mehr vollauf ausgeschöpft. Aus diesem Grund sind Bestrebungen im Gange, für die Wiga mit ihrem Budget von rund 1 Mio. Franken einen neuen Standort zu finden. Das bestätigte Patrick Wohlwend auf Volksblatt-Anfrage: «Es gibt in der Tat Vorabklärungen in diese Richtung.» Wohlwend hofft, dass bereits die nächste Wiga am neuen Standort – eventuell das Gebiet bei der Reithalle – durchgeführt werden kann. Erwartet werden diesmal an den



Die Macher (v.l.): Günther und Patrick Wohlwend sowie Michael und Fritz Sprenger im Wiga-Eingang.

neun Ausstellungstagen rund 30 000 Besucher, davon rund ein Drittel aus Liechtenstein. Highlights werden die Sonderschau «Naturpark Toggenburg-Werdenberg» sowie das Wirtschaftsevent vom 6. September mit Lukas Christen, dem mehrfachen Olympiasieger und Weltmeister im Behindertensport, sein.

Und dann ist Schluss

Wenn die Wiga dann am 11. September ihre Tore schliessen wird, dann ist für den mittlerweile 65-jährigen Günther Wohlwend Schluss. Zumindest, was die administrative Leitung der Wiga und Lihga betrifft. «Loszulassen sei für ihn kein Problem», sind Günther und Patrick Wohlwend überzeugt. Der 37-jährige Patrick ist ebenso wie Fritz Sprengers Sohn Michael

seit gut 12 Jahren mit im Lihga- und Wiga-Boot und wird für die 16. Lihga (2. bis 9. September 2006) erstmals die Führungsverantwortung übernehmen.

Chef auf Tauchstation

Wie Günther Wohlwend uns ver-raten hat, wird er während der Lihga 2006 gar auf Tauchstation gehen: «Ich werde mich dann ganz bewusst im Ausland aufhalten, denn ich habe schon zu viel erlebt, wie Väter nicht loslassen konnten und das ganze Geschäft deshalb den Bach hinunter gegangen ist.» Zu tun werde es für ihn auch ohne Wiga und Lihga ohnehin weiterhin genug geben, ist Allrounder Günther Wohlwend überzeugt, dass es ihm auch in seinem (Un-)Ruhestand nie langweilig werden könnte. Derweil will sein gleichaltriger

Partner Fritz Sprenger auch bei der nächsten Lihga noch einmal kräftig anpacken und mit Sohn Michael dafür sorgen, dass die ganze Infrastruktur klaglos funktioniert. Und danach? «Dann sehen wir weiter», lacht Fritz Sprenger viel sagend.

INFOBOX

13. WIGA 2005
3. – 11. September 2005 auf dem Marktplatz Buchs beim Werdenberger Seelein
Öffnungszeiten:
Sa und So 11.00 – 21.00 Uhr
Mo bis Fr 14.00 – 21.00 Uhr
Schluss am 11.00 – 18.00 Uhr
www.wiga-messe.ch

Liechtensteiner Banken im Vergleich

Vortrag an der Hochschule Liechtenstein

VADUZ – Bereits zum dritten Mal wird am kommenden Dienstag, dem 6. September, die Benchmarkingstudie über Liechtensteiner Banken des St. Galler Bankberatungsunternehmens Fokus Management AG an der Hochschule Liechtenstein vorgestellt.

Dr. Christof Grabher (Fokus Management AG) stellt die Ergebnisse der aktuellen Studie vor, in der die Liechtensteiner Banken hinsichtlich ihrer Grösse und Struktur sowie ihrer Profitabilität und Produktivität miteinander verglichen werden. Basis für die Studie bilden die Jahresabschlüsse bzw. -berichte



An der Hochschule Liechtenstein wird am kommenden Dienstag die aktuelle Benchmarkingstudie über Liechtensteiner Banken vorgestellt.

2004 und öffentlich verfügbare Informationen und Pressemeldungen. Der Vortrag wird abgerundet durch einen kurzen Vergleich mit den wichtigsten europäischen Mitbewerbern im Segment Private Banking und Wealthmanagement und auf die möglichen strategischen Erfordernisse bzw. Handlungsfelder der Liechtensteiner Banken.

Anmeldung erbeten

Der öffentliche und frei zugängliche Vortrag findet im Auditorium der Hochschule Liechtenstein statt. Weitere Informationen und Anmeldung erbeten unter www.hochschule.li. (PD)